



# Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St.A. 65 -

Blatt 1

65 - 155 06.82 ●

<b>Strasse / Nr.</b> Hünninghausenweg 25/ 27			
<b>Stadtbezirk</b> VII	<b>Stadtteil</b> Steele (34)	<b>Gemarkung</b> Steele	
<b>Lfd.-Nr.</b> 672	<b>Eintr. - Datum</b> 14.03.1991 <i>P. Braun</i>	<b>Flur</b> 14	<b>Flurstück</b> 130, 129
<b>Art des Denkmals</b> 2 Baudenkmäler		<b>Kurzbeschreibung</b> Wohnhäuser	
<b>Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals</b> E. 19. Jh.; 2-geschossiges, überwiegend verputztes achsensymmetrisches Backstein-Doppelhaus mit zwei, nebeneinanderliegenden, hochrechteckigen Eingängen; Putzquaderung im EG, Geschoßgesims, Gebälkstücke als Verdachung der OG-Fenster  Das über einem niedrigen, mit Lichtschlitzen versehenen Kellersockel liegende Erdgeschoß ist mit Quaderputz versehen. Schlichte, profilierte Gewände rahmen in beiden Geschossen die erhaltenen, rechteckigen Kreuzstockfenster. Über dem gleichfalls profilierten Geschoßgesims liegt unterhalb der Obergeschoßfenster ein Brüstungsgesims mit Ornamentfries. Gebälkstücke bilden die Verdachungen für die Obergeschoßfenster. Das abschließende Traufgesims ist wie die übrigen Gesimse als auf die Giebelseite umbiegendes Gesims ausgebildet. Die Wandflächen der gesamten Giebelseite und das Obergeschoß der Eingangsseite sind glatt verputzt. In das tonpfannengedeckte Dach sind zur Straße hin nachträglich zwei Dachluken eingelassen. Die Häuser Hünninghausenweg 25/27 sind Beispiel für ein Doppelwohnhaus des ausgehenden 19.Jh., das auf klassizistische Formen zurückgreift (Form und			
<b>Hist. Ausstattungsstücke</b>			

Foto(s)



Das (Die) umseitig genannte(n) Objekt(e) ist (sind) ein Baudenkmal(e) i. S. des § 2(1,2) DSchG, da es (sie) bedeutend ist (sind) für

- die Geschichte des Menschen
- Städte und Siedlungen
- die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse

Die Erhaltung und Nutzung des(r) Baudenkmal(s) liegt aus

- künstlerischen
- wissenschaftlichen
- volkskundlichen
- städtebaulichen

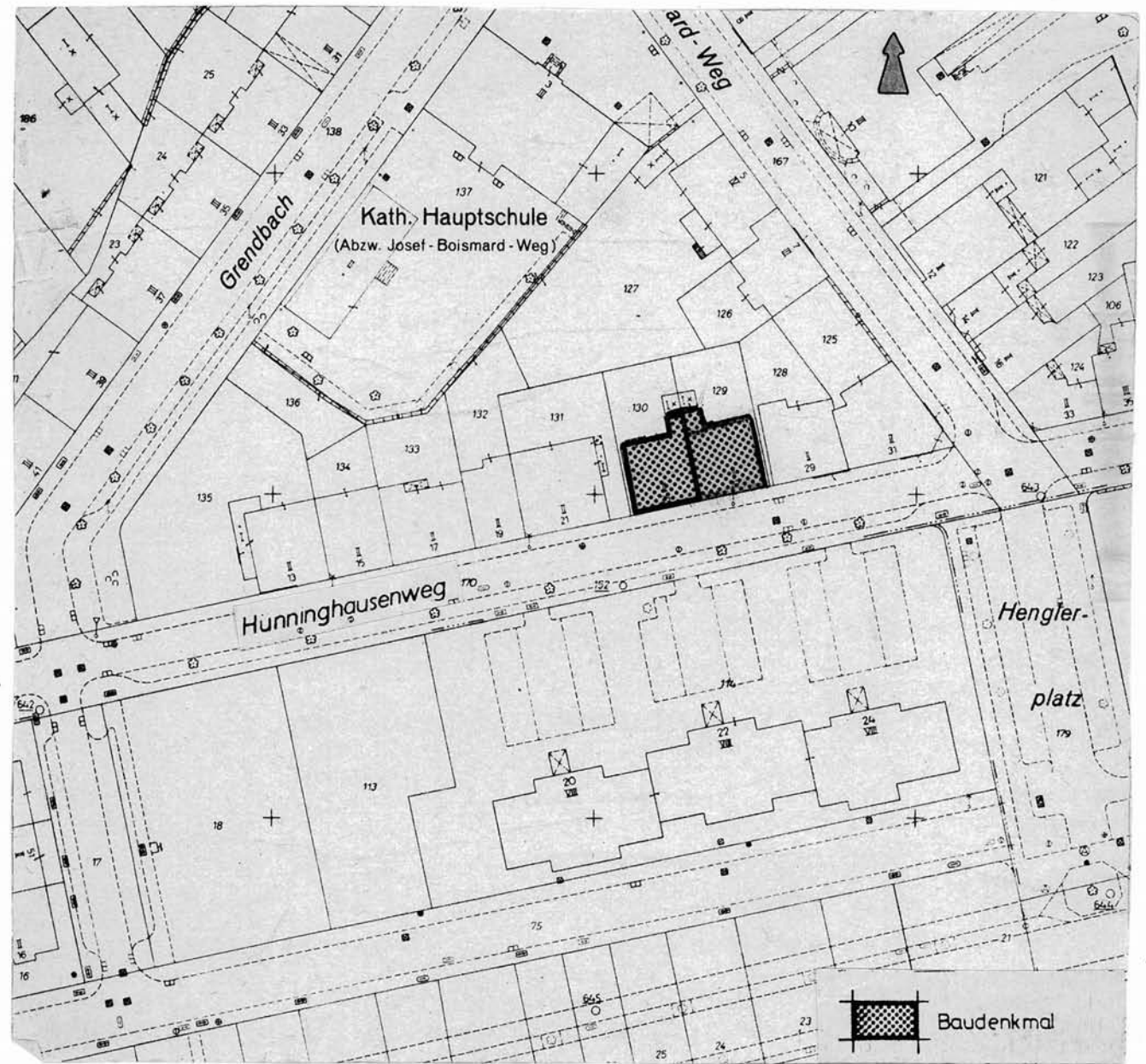
Gründen im öffentlichen Interesse.

Planungs- und Baurecht

Hinweise auf Sachakten

Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen, Zeichnungen, Fotos, Karten u.a.

### Lageplan u.a. Darstellungen Maßstab 1:1000





# Denkmalliste Stadt Essen

Untere Denkmalbehörde - St. A. 65 -

65 - 155 06.82 ●

Blatt 2

Strasse / Nr. <i>Hünninghausenweg 25/27</i>			
Stadtbezirk <i>VII</i>	Stadtteil <i>Steele</i>	Gemarkung	
Lfd.-Nr. <i>672</i>	Eintr.-Datum <i>14.03.1991</i>	Flur	Flurstück
Art des Denkmals <i>2 Baudenkmäler</i>		Kurzbeschreibung <i>Wohnhäuser</i>	
<b>Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals</b> Rahmung der Fenster, Quaderung der Fassade im Erdgeschoß, strenge Horizontalgliederung durch Gesimse). Der relativ kleine Einzelbau wurde wahrscheinlich als Arbeiterwohnhaus errichtet. Durch seine Lage am Hünninghausenweg (früher Lindenstraße) ist der Bau ein guterhaltenes Element innerhalb einer für den heutigen Essener Stadtteil Steele wichtigen Stadterweiterung. Steele, bis 1929 selbständige Stadt, an der Ruhr gelegen, hatte ab Mitte des 19. Jh. einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung genommen. Neben wichtigen Zechenanlagen entstand z.B. das Eisenwerk "Neu-Schottland". Auch als regionaler Verkehrsmittelpunkt (Ruhrschiffahrt, frühe Anbindung an die Eisenbahn) spielte Steele eine wichtige Rolle. Seit Mitte des Jahrhunderts stiegen die Einwohnerzahlen so stark an, daß Steele 1926 mit 16500 Einwohnern auf 242 ha die dichtbesiedelste Gemeinde des Ruhrgebietes war. Der Bevölkerungsanstieg hatte direkte Auswirkungen auf die Stadtplanung. So wurden sumpfige Ruhrwiesen und ehemaliger Ackerboden in Stadtnähe im Siedlungsgebiet umgewandelt. Als eine neue Wohnstraße im Zentrumsnähe und parallel zur Ruhr entstand seit dem Ende des Jahrhunderts der Hünninghausenweg.			
- 3 -			
Hist. Ausstattungsstücke			

Foto(s)

- 3 -

Der in größten Teilen erhaltene Straßenzug dokumentiert eine städtebauliche Entwicklung über einen Zeitraum von etwa dreißig Jahren. Es finden sich Bauten, die noch der Gründerzeit verpflichtet sind, wie unser Beispiel, daneben Bauten des Jugendstil und des Expressionismus. Trotz der relativen Länge der Straße und den unterschiedlichen Baustilen wird ein formaler Zusammenhalt erreicht, der die Straße zwar als gewachsen, aber doch als Einheit anschaulich werden läßt. Dies wird einerseits durch eine Beschränkung auf eine zwei-, maximal dreigeschossige Bauweise erreicht. Zweitens werden die Häuser der meist geschlossenen Blickbebauung zu Hausgruppen meist Doppelhäuser, zusammengefaßt.

Die Gebäude sind bedeutend für die Geschichte des Menschen sowie die Stadt- und Siedlungsgeschichte von Essen-Steele. Für die Erhaltung und Nutzung der Gebäude liegen wissenschaftliche, insbesondere städtebauliche Gründe vor.

**Planungs- und Baurecht**

**Bebauungsplan**

**Hinweise auf Sachakten**

**Hinweise auf Inventare, Literatur, Archivquellen,  
Zeichnungen, Fotos, Karten u.a.**

- Monographie Deutscher Landkreise, Bd. IV. Der Landkreis Essen, Berlin 1926; daraus S. 111-114 (Stadt Essen)
- Liselotte Hechelmann: Das Schicksal der Stadt Steele unter dem Einfluß industrieller Standortänderungen, Diss. München o.J. (1928)
- Almanach der Heimat 1951 im 1000-jährigen Steele
- Bauakten der Stadt Essen

**Lageplan u.a. Darstellungen**